

SCHELLE

EB-Vorsitzender: Georg Billich Riemenschneiderstr. 20 72768 Reutlingen Tel: 07121/60 13 70 georg.billich@t-online.de	EB-Stellvertreter: Rainer Kazmaier Cranachstr. 12 72768 Reutlingen Tel: 07121/57 68 74 kazmaier@online.de
--	--

Reutlingen, 9. März 2008

Empfehlung zur Gestaltung der Elternabende (Klassenpflegschaftssitzungen) am AEG in Reutlingen

Eltern und Lehrkräfte sollten ein Team mit gemeinsamen Zielen und einem gemeinsamen Erziehungsauftrag sein. Deshalb sollten bei Elternabenden Kommunikation und Information im Vordergrund stehen und sich eine Plattform aufbauen, die Eltern und Lehrkräfte gerne besuchen.

1. Elternabend

Vorbereitung:

- Termin legen Schulleitung und EB-Vorsitzender fest
- Einladung erfolgt durch Schulleitung und EB-Vorsitzender
- Klassenlehrer erstellt im Vorfeld eine Liste mit Telefonnummern, Sprechzeiten und Hinweise zur Notengestaltung der einzelnen Fachlehrer (siehe Anlage)

Inhalte:

- Wahl der Elternvertreter
- Kennen lernen der Eltern untereinander
- Vorstellung aller Lehrkräfte der Klasse. Dabei sollte vor allem über die methodischen und pädagogischen Schwerpunkte der Lehrkräfte informiert werden.
- Austausch und Kommunikation
- Elternvertreter erstellen eine Telefon- bzw. E-mail-Liste der Klasse (wünsche zum *Datenschutz Einzelner respektieren*)
- Abklärung von weiteren Terminen
- Anregung eines Elternstammtisches, zu dem auch Lehrkräfte eingeladen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig.
- Information über an der Schule existierende Mitwirkungsmöglichkeiten für Eltern (z.B. Förderverein AEG-aktiv, Betreuungsangebote, Arbeitskreise, Elternarbeit, etc.)
- Festlegung eines Zeitraums für den zweiten Elternabend, bei dem klassenspezifische Themen angesprochen werden können (Input von Eltern, Schülern und Lehrern möglich)

2. Elternabend und evtl. weitere Elternabende

Vorbereitung:

- Gespräche der gewählten Elternvertreter mit dem Klassenlehrer um Termin und Themen für den Elternabend sowie die Agenda gemeinsam festzulegen
- Einladung der Fachlehrer schriftlich oder persönlich mindestens 1 Woche vorher durch die Elternvertreter (evtl. Einladungsschreiben – Formular nutzen)
- Ab Klasse 9 auch Rücksprache mit dem Klassensprecher
- Bei Problemen mit einzelnen Schülern, Schülerinnen Hinweis an die Eltern, dass dies in Einzelgesprächen zu klären ist
- Bei Problemen mit einer Lehrkraft, sollte diese vorher informiert werden.

Inhalte:

- Kommunikation und besseres Kennen lernen von Eltern und Lehrkräften
- Versorgung der Eltern mit thematischen Informationen (z.B. pädagogische Leitgedanken für die Klassenstufe aus den Bildungsstandards)
- ab Klasse 9 können die Klassensprecher oder auch andere Schüler eingeladen werden
- Der Elternabend kann auch mit Sonderthemen ergänzt werden (z.B. Drogenberatung, Arbeitsamt, Präventionen, etc.) Hierzu muss vorab Rücksprache mit dem Elternbeirat erfolgen.

Ablauf:

Eine gute Möglichkeit ist es, wenn sich die Eltern z.B. schon um 19:30 Uhr treffen, ohne Lehrkräfte und sich darüber auszutauschen:

- was läuft gut?
- wie ist das Klassenklima?
- was können wir gemeinsam tun?

Das kann sowohl schriftlich (z.B. an die Tafel schreiben) als auch mündlich erfolgen.

Weitere Anregungen für die Gestaltung der Elternabende:

Machen Sie Namensschilder. Auf die Bestuhlung achten. Stehen Tische und Stühle wie im Unterricht, dann kommen die Eltern um sich Informationen zu holen. Wenn Sie eine offene Gesprächsatmosphäre erreichen wollen, müssen Sie bestimmte Voraussetzungen schaffen. Wichtig erscheint uns auch die Sitzordnung. Im Hintereinandersitzen ist ein Gespräch sehr mühsam. Es sollte möglich sein, je nach Interesse in der Klasse, einen Stuhlkreis oder Tischgruppen zu bilden.

Beispiele:

- Bilden Sie Kleingruppen mit jeweils 4 Eltern. Jeder Gruppe geben Sie eine Frage, z.B. „was erzählt mein Kind von der Klassengemeinschaft“. Sie können

jeder Gruppe die gleiche Frage geben. Jede Gruppe schreibt mit einem Wort an die Tafel, was in ihrer Gesprächsrunde als wichtiges Thema auffiel.

Allerdings: Probleme von Schüler-Mehrheiten mit einzelnen Lehrkräften lassen sich nicht am Pflugschaftsabend lösen. Taucht also ein Name immer wieder in den Gesprächsrunden auf, versuchen Sie bitte nach unserem Konfliktlösungsschema vorzugehen. In dem Fall sollten zuerst Schüler das direkte Gespräch suchen. Sind schon Gesprächsversuche gescheitert, bestimmen sie am Elternabend eine kleine Delegation die ein Gespräch mit dem Lehrer vereinbaren soll.

- Unterscheiden Sie bei den auf der Tafel notierten Themen zwischen **Informations-/Verständnisfragen**, zu denen Sie Auskunft von Lehrern haben wollen und **Themen, die Sie inhaltlich** diskutieren wollen, um eine Aufgabe/ein Projekt anzufangen, z. B. einen Abend über
 - den Umgang mit Hausaufgaben, oder
 - Sport/Bewegung im Schulalltag, oder
 - wie kann zuhause das Lesen gefördert werden?
 - oder organisieren Sie eine Aktivität für Ihre Klasse
- Bildung von Tischgruppen kann ein Angebot sein, dass die Eltern untereinander ins Gespräch kommen. Die Lehrerin/der Lehrer würde dann von Gruppe zu Gruppe „wandern“ und sich zeitweise am Gespräch zu beteiligen.

Trauen Sie sich etwas zu. Suchen Sie Ihre eigene Form der Gestaltung, orientieren Sie sich an Ihren Fragen.

Laden Sie gezielt Lehrer ein, um nach Unterrichtsmethoden und -zielen zu fragen. Die Schule ist im Wandel begriffen und wir Eltern müssen das mit unserem Engagement unterstützen. Uns Eltern muss mehr als bisher interessieren, was im Unterricht geschieht und warum das geschieht. Das beliebte Nachfragen nach den Noten ist für unsere Kinder keine Unterstützung, das darf nicht das einzige Interesse der Eltern an der Schule sein.

Wenn Sie zufrieden nach Hause gehen, war der Abend nicht nur für sie sondern sicher auch für die Lehrkräfte interessant. Wünschenswert ist es, dass ein Klassenpflugschaftsabend nicht länger wie 22 Uhr geht. Darum bittet, verständlicherweise, der Hausmeister.

Geben Sie dem Elternbeirat Ihre Erfahrungen aus den Elternabenden weiter, damit dieser Anregungen und Erfahrungen an alle Elternvertreter weitergeben kann.

Unser Ziel:

Das Gespräch als Grundlage der Partnerschaft von Eltern und Lehrkräften fördern